

Geschichte Mittelalter

	Preis
<p>Boockmann, Hartmut: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. 7. Aufl., München 2001. 164 Seiten, broschiert. Das Buch soll dem Studienanfänger und dem interessierten Nichtfachmann auf verständliche Weise zeigen, mit welchen Problemen und Sachverhalten sich die „Geschichte des Mittelalters“ beschäftigt. Es will dem Leser elementare Kenntnisse vermitteln und ihn zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur fähig machen.</p>	12.90
<p>Fritz, Gerhard: Die Geschichte der Grafschaft Löwenstein und der Grafen von Löwenstein-Habsburg vom späten 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhundert. Sigmaringen 1986. Forschungen aus Württembergisch-Franken, Bd. 29; Hochschulschrift: Stuttgart, Univ., Diss., 1983; 395 Seiten, Abb., Karten, Ganzleinen mit Rundrücken + mehrfarbigen Schutzumschlag, 18 x 24,5 cm, originalverpackt.</p> <p>Die Grafen von Löwenstein-Habsburg waren illegitime Nachkommen von König Rudolf von Habsburg. Albrecht I. von Löwenstein-Habsburg baute bis zum Tode Rudolfs (1291) die Position der Grafschaft, mit der er erst ein Jahrzehnt zuvor belehnt worden war, erheblich aus, so daß die Löwenstein-Habsburger einige Jahre lang als eines der Geschlechter mit großen Zukunftsaussichten erschienen.</p>	25,00
<p>Hammel-Kiesow, Rolf: Die Hanse. München 2004. 3., aktualisierte Aufl., 128 Seiten, broschiert. Der Begriff Hanse bezeichnete seit der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert eine Organisation niederdeutscher Kaufleute und der von ihnen dominierten Städte von der Zuijdersee im Westen bis zum Baltikum im Osten und von Visby bis zu der Linie Köln – Erfurt – Krakau. Dieses Buch bietet einen prägnanten Überblick über die Geschichte der Hanse von ihrer Frühphase seit Mitte des 12. Jahrhunderts bis zu ihrem Ende im Jahre 1669. Es zeigt, daß die Hanse kein hierarchisch gegliederter Städtebund war, sondern ein Verbund von Egoisten, die sich zur Durchsetzung ihrer Außenhandelsinteressen zusammenschlossen.</p>	7.90
<p>Heit, Alfred; Voltmer, Ernst: Bibliographie zur Geschichte des Mittelalters. (Originalausgabe) München 1997/letzte und aktuelle Aufl., 397 Seiten, kart., verlfr. Ein unentbehrliches Hilfsmittel nicht nur für Studenten und Dozenten sondern ein zuverlässiger und überschaubarer Führer durch die Fülle der Grundlagen- und Spezialliteratur, der Periodika, Quelleneditionen und elektronischen Medien. Berücksichtigt sind alle Aspekte der Mediävistik, die Hilfswissenschaften und die Nachbardisziplinen Philosophie, Philologie, Kunst- und Musikgeschichte als Kompendium im Taschenformat in Bibliotheken oder anderen Orts.</p>	13,00
<p>Herwig, Wolfram: Gotische Studien. Volk und Herrschaft im Frühen Mittelalter. München 2005. 352 Seiten, kartoniert. In diesem Werk stellt Herwig Wolfram, international renommierter Mediaevist, zentrale Positionen seiner Forschungen über Ursprünge, Geschichte, Gesellschaft und Herrschaft der Goten und anderer früher Völker vor. Der Autor Herwig Wolfram, Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften, lehrte bis zu seiner Emeritierung Mittelalterliche Geschichte an der Universität Wien.</p>	68,00
<p>Haug-Moritz, Gabriele: Der Schmalkaldische Bund 1530–1541/42. Eine Studie zu den genossenschaftlichen Strukturelementen der politischen Ordnung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Ostfildern, Thorbecke, 2002. Reihe: Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 44. 761 Seiten, gebunden, 16,8 x 24 cm, verlagsfrisch</p> <p>Der Schmalkaldische Bund ist die zentrale Formation des deutschen Protestantismus in der Reformationszeit. Gegründet 1530, in einer Zeit, als sich abzuzeichnen begann, dass die tradierten Interessenausgleichsmechanismen der politischen Ordnung nicht mehr hinreichten, die Folgeprobleme des Glaubenszwiespalts zu bewältigen, fanden sich in ihm (zeitweise) bis zu 42 städtische und hochadelige Obrigkeiten aus dem ganzen Reich zusammen. Mit der Geschichte des Bündnisses verbinden sich zentrale Themen deutscher Geschichte: von Fragen der Berechtigung politischen Widerstands gegen die Obrigkeit bis hin zur theoretischen Begründung und organisatorischen Grundlegung der evangelischen Kirchen in Deutschland. Die vorliegende verfassungsgeschichtliche</p>	49,90

<p>Arbeit - eine Tübinger Habilitationsschrift - analysiert erstmals auf der Basis umfassender Quellenstudien Voraussetzungen und Bedingungen des allmählichen Aufstiegs des Bundes zu einem bestimmenden Faktor der Reichspolitik. Das besondere Augenmerk liegt auf der Art und Weise, wie die schmalkaldischen Bundesgenossen ihre Ziele im Spannungsfeld zwischen genossenschaftlichem Gleichheitsanspruch und großer räumlicher wie ständischer Differenz zu realisieren vermochten. Sie liefert damit einen Baustein zu einem besseren Verständnis der "föderalen" Traditionen der deutschen Geschichte.</p>	
<p>Hinz, Hans-Martin/Wieczorek, Alfried (Hg.): Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie 3 Bände. Stuttgart 2001. 1. Auflage, 3 Bände (2 Handbücher und 1 Katalogband). Zusammen rund 1700 Seiten mit 2000 meist farbigen Abbildungen. 24,5 x 30 cm. "Der dreibändige „Jahrtausendkatalog“ - jetzt als kartonierter Sonderausgabe! Kunst und Kultur, Burgen und Paläste, Städte und Dörfer, Machtpolitik und Alltagsleben, Fernhandel und Raubzüge, Kriege und Friedenszeiten, christliche Missionierung und heidnischen Reaktion – das sind nur einige der Themen eines Werkes, das in Text und Bild neue Maßstäbe setzt. 146 Autoren stellen mit 195 Beiträgen in diesem Handbuch zur Ausstellung die Integration der Westslawen und Ungarn in das lateinische Abendland der Zeit um 1000 dar. Sie können dabei auf vielfältige und äußerst anschauliche Zeugnisse unterschiedlichster Quellen zurückgreifen. Einen großen Anteil bildet dabei das archäologische Fundgut. Kunst- und kulturgeschichtlich herausragende Exponate aus Kirchenschätzen und Museen sowie aussagekräftige Schriftquellen aus den Archiven lassen die Lebens- und Geisteswelt, das Ringen um die Christianisierung der Mitte Europas und den kulturellen und wirtschaftlichen Austausch deutlich vor Augen treten."</p>	49,90
<p>Höfer, Manfred: Die Kaiser und Könige der Deutschen. München; Esslingen, Bechtle 2003. 6. Aufl., (Sonderproduktion). Annotation: Die deutsche Geschichte wird anhand von Kurzbiographien seiner Herrscher (ab 911) chronologisch dargestellt. 427 Seiten, Stammbaumeinzelübersicht in Tabellenform, Literaturverzeichnis S 425–427, 15,5 x 23,5 cm, gebundenes Exemplar, zellophanisiert, mehrfarbiger Einband, verlfr. Ex..</p>	10,00
<p>Hoensch, Jörg K.: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997. 3., aktualisierte und ergänzte Aufl., 588 Seiten, Leinen. Mit diesem Buch wird erstmals eine an den jüngsten Forschungsergebnissen ausgerichtete übersichtliche Gesamtdarstellung von den historischen Anfängen der Länder der böhmischen Krone (Böhmen, Mähren und zeitweilig auch Schlesien sowie die beiden Lausitzen) vorgelegt. Ausgehend von den vor- und frühgeschichtlichen Wurzeln erfährt die um 800 vollzogene Einbeziehung Böhmens in den karolingischen Reichsverband eine ebenso fundierte Schilderung wie die Großmachtpolitik König Premysl Otokars II. im Hochmittelalter oder die Hussitenkriege und die religiösen Strömungen an der Schwelle zur Neuzeit. Der Kampf zwischen Ständen und der Habsburgermonarchie, der Ausbruch und Verlauf des Dreißigjährigen Krieges, die Blütezeit der Baukunst im Barock, die Rolle Böhmens für den Ausbau des Kaisertums Österreichs, der Aufstieg der Metropole Prag als geistiges Zentrum werden lebendig beschrieben. Einen besonderen Stellenwert räumt der Autor dem engen räumlichen und politischen Zusammenleben von Tschechen und Deutschen seit dem Mittelalter ein, das erst durch die von Hitler betriebene Zerschlagung der CSR und der 1945 folgenden Zwangsumsiedlung der Sudetendeutschen beendet wurde. In einem kompakten Ausblick skizziert der Verfasser souverän, sachlich und politisch unvoreingenommen die Entwicklungslinien von der Gründung der Tschechoslowakischen Republik 1918 über die Protektoratszeit, die vierzigjährige kommunistische Herrschaft, die "Samtene Revolution" von 1989 und die Trennung der beiden Republiken bis zur Gegenwart.</p>	39.90
<p>Keyler, Regina: Soll und Haben. Zur Wirtschaftsgeschichte des Hirsauer Priorats Reichenbach. Ostfildern 2006. Reihe: Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde Bd.55. 282 Seiten mit Abb., gebunden, 16,8 x 24 cm, verlagsfrisch</p>	39.90
<p>Lexikon des Mittelalters. München 2002. 8 Bände und der Registerband, zus. ca. 9.900 Seiten, zahlr. Abb., 19,9 x 24 cm, im Schuber, Großformat, broschiert in drei Kassetten (gebundene Original-Ausgabe EUR 2.874.-), verlfr. Erstmals erschließt ein einziges Werk den gesamten aktuellen Forschungsstand der Mediävistik . 24 000 biographische, geographische, Sach- und Überblicksartikel geben Auskunft über - die antiken Wurzeln der europäischen Kultur - die byzantinische, arabische und jüdische Welt - alle Länder und Regionen Europas in der Zeit zwischen 300 und 1500</p>	250,00

<p>- bedeutende Persönlichkeiten Der Bogen spannt sich von Philosophie, Theologie, Wissenschafts-, Literatur- und Kunstgeschichte, Archäologie über politische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bis zu Alltagskultur, Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnissen. Die Herausgeber, Fachberater und Autoren sind renommierte Wissenschaftler aus 14 Ländern</p>	
<p>Salier: Das Reich der Salier 1024-1125. Katalog zur Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz.) Sigmaringen, 1992. XXX, 503 Seiten, mit 604 Abbildungen, davon 102 farbig, Originalglanzkarton, 30 x 21, I-. (Zeugnisse der mittelalterlichen Alltagskultur (Keramikgefäße auf Herd und Tisch, Gegenstände des täglichen Gebrauchs im Spiegel archäologischer Funde, Bauernhäuser, Bewaffnung und Reiterzubehör u.a.), Schmuck, Münzen, Schrift und Buch, Kirchenbauten, Bauplastik, Ausstattung der Burgen, Denkmäler des Königtums und der Kirche (Glasmalereien, Textilien, Elfenbeinarbeiten, sakrale Gegenstände, Glocken, Buchmalerei u.a.).</p>	17,00
<p>Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder. Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München, Beck, 2007. 7., vollständig überarbeitete Auflage, XXXIII, 976 Seiten, geschichtlicher Überblick (bis 1990), alle Reichsstände, Orte, geistliche und weltliche Herren der 9 Reichskreise aufgeführt, 14 Seiten Literaturüberblick, Ganzleinen, mehrfarbiger Schutzumschlag, 18 x 24,5 cm, verlagsfrisches Ex. mit Folienschutz.</p> <p>Gerhard Köblers einzigartiges und inzwischen berühmtes Lexikon wurde für die neue Auflage gründlich überarbeitet, auf den neuesten Stand gebracht und um über fünfhundert Artikel erweitert. Es klärt in alphabetischer Ordnung über mehr als 5000 Herrschaften auf – Kurfürstentümer, Herzogtümer, Grafschaften, Erzstifte, Hochstifte, Abteien, Reichsstädte und Reichsdörfer – kurzum: über „historische Einheiten“ aller Art. Dieses Nachschlagewerk ist allen unentbehrlich, die sich mit deutscher Landesgeschichte und mit der Geschichte einzelner Gebiete beschäftigen.</p> <p>Fast 900 Jahre hat das Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit seiner Vielzahl an Territorien Bestand gehabt. Vor allem für die Zeit vor 1806 zeigen sich außerordentlich verwickelte territoriale Verhältnisse. Wer sich für die komplexe territorialgeschichtliche Entwicklung und für einzelne Herrschaftsgebiete, deren Entstehung und Untergang, interessiert, war bisher genötigt, sich die Informationen mühselig zusammenzutragen. Das Lexikon der deutschen Länder erfaßt über 5000 historische Einheiten und beschreibt deren Geschichte und territoriale Entwicklung in knapper Form. Erste urkundliche Nennungen werden ebenso erwähnt wie Rechtsverleihungen, Gebietszugewinne und -verluste oder ein Wechsel der Herrschaft. Zeitlich reicht das Lexikon vom Mittelalter bis heute; räumlich umschließt es das Gebiet des Alten Reiches und seiner Nachfolge. Das heißt: es greift weit über die Grenzen Deutschlands hinaus in Gebiete Polens, der Schweiz, Österreichs, Frankreichs, ja bis nach Dänemark, Rußland, Ungarn, die Balkanstaaten, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien, die Niederlande, Tschechien, die Slowakei und Italien.</p>	39,90
<p>Kruppa, Nathalie: Die Grafen von Dassel 1097-1337/38. Göttingen, Universität 2002. Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 42, Gb. 25x17 cm, 664 S. 18 Abb., verifr. Ex. und originalverschweißt.</p> <p>Die Grafen von Dassel beherrschten vom späten 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert den südniedersächsischen und angrenzenden nordhessischen Raum. Kruppa erforscht das Geschlecht, dessen berühmtester Sproß, Rainald II., als rechte Hand von Kaiser Friedrich Barbarossa gilt. Ein ganzes Kapitel beschäftigt sich mit dem Konnubium der Familie von Dassel, mit deren Heiratspolitik. Diese bildete im Mittelalter einen wesentlichen Teil des Machterhaltes und des Machtausbaus. Die Grafen fanden Partner für ihre Kinder nicht zuletzt bei den benachbarten Grafen von Eversten oder von Schwalenberg und Waldeck sowie bei den Herren von Plesse. Michael Caspar (Göttinger Tageblatt, 28.4.2003)</p> <p>Die Stadtwüstung Nienover im Solling ist eine typische kleinere Stadtgründung der Zeit um 1200. Nach unseren Forschungen verödete sie nach einer Zerstörung um 1270 rasch. Somit ist es wie nur selten in Mitteleuropa möglich, eine Gesamtanlage aus der Entstehungszeit der meisten heutigen Städte ohne spätere Überformungen exemplarisch zu untersuchen. Bisher konnten im Rahmen der ganzjährigen interdisziplinären Forschungs- und Lehrgrabungen und der Prospektionen bereits zahlreiche Anhaltspunkte für den Besiedlungsablauf und die Landschaftsentwicklung von der letzten Eiszeit bis zur Neuzeit gewonnen werden. Es liegen Aufschlüsse für den Verlauf der Straßen und der Stadtbefestigung, für die Parzellenstruktur und die Bebauung und ihren Wandel im Laufe von etwa drei Generationen vor. Funde und Befunde geben Einblicke in die mittelalterliche Sachkultur der Stadt und ihre regionalen und überregionalen wirtschaftlichen Verknüpfungen. Eine gewichtige Rolle spielte die Metallurgie. Entstehung und Verödung der Stadt stehen in ursächlichem Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Scheitern der Adelherrschaft der Grafen von Dassel und Nienover.</p>	49,90

<p>Marré, Wilhelm: Die Entwicklung der Landeshoheit in der Grafschaft Mark bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. Rostock 1907. Dissertation: Univ., Phil. Münster; 1907. X, 96 Seiten, 14 x 22,5 cm, Originalbroschur, neuw. erhaltenes Ex.</p>	23,00
<p>Piskorski, Jan.M. (Hg.): Pommern im Wandel der Zeiten. Stettin 1999. (Deutsche Ausgabe), 458 Seiten, 3 Faltkarten, zahlr. Abb. in Faksimile, historischen Fotos, weiteren Karten, Tabellen und Zeichnungen, Konkordanz deutsch-polnischer Ortsnamen und Bibliographie. Glanzbroschierte Ausgabe, 12,5 x 19,7, verlfr. Ex.</p> <p>Das erste deutsch-polnische Kompendium der pommerschen Geschichte. Aus dem Inhalt: Die Urgeschichte (bis zum Ende des 11. Jahrhunderts)/ Der Staat der ersten Greifenherzöge (bis 1220)/ Die Epoche der großen Umbrüche (bis 1368)/ Der Ausgang des Mittelalters (bis 1474)/ Das vereinigte Herzogtum Pommern (bis 1648)/ Unter brandenburgisch-preußischer und schwedischer Herrschaft (bis 1806/1815) Das schwedische Pommern/Das brandenburgisch-preußische Pommern/Auf dem Weg zur Moderne. Die Vereinigung Pommerns unter preußischer Herrschaft (bis 1871)/ Der pommersche Wirtschaftsboom: im Kaiserreich (bis 1918)/ Krisenzeit: Pommern in der Weimarer Republik (bis 1933)/ Zeit der großen Hoffnungen und der Niederlage: Pommern im Dritten Reich (bis 1945)/ Pommern nach dem Zweiten Weltkrieg (bis 1995) 1. Vorpommern als Teil der DDR und des vereinigten Deutschland. 2. Das polnische Pommern.</p>	11,00
<p>Volkert, Wilhelm: Kleines Lexikon des Mittelalters Von Adel bis Zunft. 4. Aufl., 2004. 330 Seiten, broschiert.</p> <p>Wer weiß, was Fehde oder Feme, Munt oder Rüge nach mittelalterlichem Verständnis bedeuten? Wer kennt den Unterschied von Gilde und Zunft, von Grundherrschaft und Gutsherrschaft? Wer kann mit dem Ausdruck Goldene Bulle oder Weistum eine rechte Vorstellung verbinden?</p>	12.90
<p>Weth, Ludwig: Studien zum Siegelwesen der Reichsabtei Fulda und ihres Territoriums. Darmstadt, Hess. Histor. Komm.; Marburg, Histor. Komm. für Hessen 1980. Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, Bd. 41. Hochschulschrift: Zugl.: Würzburg, Univ., Philos. Fak., Diss., 1972; XVI, 259 Seiten, 143 Abb., Fadenheftung mit Original-Kartoneinband, 15 x 21, verlagsfr. Ex.</p>	27.00